

Gold für

Florian Stadler

WA-Europameisterschaft Feld in Mokrice, Slowenien

Bei den diesjährigen Europameisterschaften der Feldbogenschützen der World Archery in Mokrice, Slowenien, waren die deutschen Teilnehmer sehr erfolgreich.

Der dritte Platz von Carolin Landesfeind bei der letzten EM wurde durch die Herren-Mannschaft noch übertroffen. Florian Stadler (Compound), Sebastian Rohrberg (Recurve) und Michael Meyer (Blankbogen) holten sich mit einem 59:56 im Finale den Sieg über Italien. Die Entscheidung fiel am letzten Target. Die deutsche Mannschaft war mental

einfach stärker, die Übertragungen im Netz zeigen dies sehr deutlich – und gewann so verdient die Goldmedaille. Besonders Florian Stadler konnte mit dem Druck sehr gut umgehen. Er setzte beim letzten Target ganz cool ab, weil im Schussaufbau etwas nicht stimmte, das alles unter Zeitdruck. Aber hier bewahrheitet sich der alte Spruch: "Wer absetzt, gewinnt!"

Die deutschen Frauen unterlagen leider im Viertelfinale Frankreich und mussten sich mit dem fünften Platz zufrieden geben. In den Einzelwettbewerben schienen die Deutschen den vierten Platz gepachtet zu haben. Sowohl Katharina Landrock als auch Florian Stadler verpassten beide mit knappen Ergebnissen die Bronzemedaille. Bei den Damen gewann Irene Franchini (Italien) vor Ivana Buden (Kroatien) und Toja Ellison (Slowenien). Bei den Herren holte Domagoj Buden (Kroatien) Gold vor Thomas van Eil (Niederlande) und Fabio Iba (Italien).

Interview mit Coach Peter Lange und Compoundschützen und Goldmedaillengewinner Florian Stadler. Elmar Harbecke sprach mit den beiden.

Peter, Florian, herzlichen Glückwunsch zu den tollen Erfolgen bei der EM. Herausragend ist die Goldmedaille, aber auch die vielen vierten Plätze sind ein extrem gutes Ergebnis. Es scheint sich die langfristige Aufbauarbeit bezahlt zu machen. Wie lange bereitet man sich auf so eine Europameisterschaft vor? Wann startet die eigentliche Vorbereitung?

Peter Lange: *Erstmal vielen Dank, ich bin mit dem Abschneiden des DSB Teams mehr als zufrieden.*

Der EM-Titel mit den beiden „Newcomern“ Michael Meyer, Florian Stadler und Altmeister Basti Rohrberg ist schon eine tolle Sache. Vor allen Dingen, dass wir die Goldmedaille gegen Italien gewonnen haben, macht es umso besser! Silber für Daniela Klesmann und ein vierter Platz für Bianca Speicher, Florian, Michael Meyer und Katharina Landrock; die haben sich teuer verkauft, lieferten spannende Wettkämpfe und mussten sich teilweise erst im Stechen um Bronze ganz knapp geschlagen geben.

Ich denke, es ist vor allen Dingen der frische Wind durch die neu dazu gestoßenen Athleten, der zum Erfolg beigetragen hat. Alle drei haben in der Einzelwertung den Sprung in die Finalrunde geschafft; dass es am Ende dann nicht ganz für eine Medaille reichte, ist schade, aber es bedarf halt auch Erfahrung in dieser Situation. Diese fehlt leider, da mit Ausnahme von der Swedish Open kein mir bekanntes Arrowheadturnier mit Finalrunde ausgerichtet wird.

Ich bin der Meinung, dass die Vorbereitung schon mit der Zielsetzung, an einer EM oder WM erfolgreich teilzunehmen, beginnt. Dazu gehört eine rechtzeitige Analyse des Status Quo und ein realistischer Trainingsplan, der mit der dafür notwendigen Opferbereitschaft zum Erreichen des notwendigen Leistungsvermögens beiträgt. Die Mitwirkung im

Feldkader soll zur notwendigen Erfahrung auf internationalem Niveau beitragen. Viel mehr ist mit dem nichtolympischen Budget nicht drin. Es finden ein bis zwei Trainingslager im Jahr statt, bei denen feldspezifische Elemente und Tuning im Vordergrund stehen. Ich selbst stehe auch gerne mit Rat und Tat zu Verfügung, aber wir haben halt keinen Stützpunkt.

Florian Stadler: *Vielen Dank! Die Vorbereitungen auf eine Europameisterschaft beginnen eigentlich bereits im Jahr zuvor, wie Peter schon sagte. Denn um überhaupt in der Rangliste starten zu dürfen, muss man im Vorjahr bestimmte Normringzahlen geschossen haben. Zum Ende der Hallen-Saison steht dann bereits einiges an Planung an: Welches Material schieße ich, zu welchen Vorbereitungswettkämpfen fahre ich, wo liegen meine Saisonhöhepunkte? Für die EM-Teilnahme selbst gibt es zwei Kriterien: Man muss die EM-Norm geschossen haben und bei der EM-Ausscheidung ganz vorne mit dabei sein. Die EM-Ausscheidung in Delmenhorst Anfang Juli war damit natürlich erstmal mein Ziel-Wettkampf. Für die Vorbereitung zur EM standen dann noch mal knapp 8 Wochen zur Verfügung. In dieser Zeit habe ich 4-5 Mal die Woche trainiert, mein Material optimiert und mich so auf Slowenien vorbereitet. Dazu gehörte auch ein Tuning-Wochenende bei Henning Lüpckemann, der mir stets mit Rat und Tat zur Seite steht!*

Peter, wie wird man Kaderschütze? Manche haben vielleicht den Eindruck, es sei so gut wie unmöglich, in den Kader zu kommen? Klar, man sollte gute Ergebnisse vorweisen, aber wie ist das möglich? Ich meine, was muss ein Schütze oder eine Schützin bereit sein dafür zu tun?

Peter Lange: *Sinn des Feldkaders ist es, die talentiertesten und aussichtsreichsten Athleten im Land auf die Herausforderungen einer WA Meisterschaft*

vorzubereiten. Dazu muss ich erst einmal feststellen, wer dafür in Frage kommt. Hierzu finden im laufenden Jahr Ranglistenturniere statt, aus denen sich die Kadernmitglieder des kommenden Jahres rekrutieren. Die Ausschreibung hierfür wird immer im Dezember/Januar im Ausschreibungsheft des DSB veröffentlicht. Idealerweise melden die Landesverbände ihre Landeskaderschützen zur Rangliste an. In der Realität gibt es nur noch zwei LV, die überhaupt noch Landeskader im Feldbogenbereich unterhalten. Die meisten Schützen müssen ihre Landesvertreter mit viel Mühe überzeugen, ihre Meldungen an den DSB weiterzugeben, was leider nicht immer funktioniert, wie Florian sicher bestätigen kann. Er hätte sicher auch letztes Jahr schon bei der WM mitmischen können, wenn sein Landesvertreter die Meldefrist nicht verpasst hätte. Die Schützen brauchen ein dickes Fell und viel Durchhaltevermögen im ständigen Kampf gegen die „Windmühlen“. Aber vielleicht stärkt gerade das auch ihren Willen und die Motivation, denn dieses Jahr hat sich gezeigt, dass gerade diejenigen am erfolgreichsten waren. Entscheidend für die tatsächliche Teilnahme ist aber die Ausscheidung zur EM/WM, die dieses Jahr zum Beispiel in Delmenhorst stattfand. Wer sich hier durchsetzt und den ersten Platz belegt, zieht das Ticket! Bei den weiteren Startplätzen fließen halt noch die Leistungen der Saison und Erfolgsperspektiven mit ein. Durch das begrenzte Budget kann man halt nicht in jeder Klasse mit drei Athleten anreisen, da muss man selektieren. Hier ist man als Kaderschütze logischerweise im Vorteil.

Nehmen wir doch einfach Florian als Beispiel. Florian, wie war Dein Weg in den Kader und letztendlich zur EM und Goldmedaille? Wie lange schießt Du schon Bogen, wie bist Du in den Kader gekommen und wie sieht Dein Training aus?

Florian Stadler: *Ich schieße seit 1999 Bogen, zuerst für viele Jahre intensiv Recurve, bevor ich vor 5 Jahren auf Compound umstieg. Vor der EM war ich nicht im Feldbogenkader. Die notwendige EM-Norm habe ich mehrfach geschossen und konnte mir bei der EM-Ausscheidung Anfang Juli in Delmenhorst meinen Startplatz für Slowenien sichern. Durch die Goldmedaille und meine Einzelplatzierung unter den Top Vier bei der Europameisterschaft wurde ich vom*